

Außeren, hatte in ihrer Jugend auf dem Felde und im Hause gearbeitet und bei ihrer steten Zurückgezogenheit sich einen frommen Sinn und sittenreinen Wandel bewahrt. Das Glend ihres Volkes drang tief zu ihrem Gemüthe, und ihre Sehnsucht nach Erlösung verband sich mit den frommen Gefühlen ihres Herzens, das nur von Gott Hilfe zu hoffen sich gewöhnt hatte, so lebendig und innig, daß sie Erscheinungen hatte, in denen sie die Gestalten der Engel und Heiligen zu sehen und zu hören glaubte, die bei Tage und bei Nacht, im Hause wie auf dem Felde, im Namen Gottes und des Heilandes sie aufforderten, das Vaterland zu befreien. Da sie den Unglauben ihrer Eltern an ihren göttlichen Beruf fürchtete, entdeckte sie sich zuerst ihrem Oheim. Dieser ging nach der benachbarten Stadt Bauconleurs zum Ritter Baudricourt, der ihm aber riet, das Mädchen durch Ohrfeigen von ihrem Wahne zu heilen. Auch als sie ihn selbst bat, sie nach Bourges zum Könige zu führen, erhielt sie keinen günstigeren Bescheid. Nun blieb sie unter häufigem Fasten und Gebete so lange im Orte, bis andere auf ihre Aussagen aufmerksam wurden und an ihre Sendung glaubten. Von ihrer felsenfesten Überzeugung überwunden, bot ihr nun selbst Baudricourt die Hand zur Erfüllung ihres Wunsches, und die Stadt rüstete sie mit einem Pferde und mit Waffen aus. So reiste sie in männlicher Kleidung, die sie nicht wieder ablegte, von zwei Rittern begleitet, elf Tage lang durch Gegenden voll feindlicher Schwärme und Städte hindurch und langte gegen Ende Februar 1429 am Hoflager in Chinon an. Obgleich die Umgebung des Königs ihren Aussagen bald Glauben schenkte, so wagte man es doch erst am dritten Tage, sie dem Könige vorzustellen. Um sie zu prüfen, hatte er sich geflüstertlich unter die Hofleute verborgen; aber die Jungfrau fand ihn, den sie noch nie gesehen, aus seiner zahlreichen und glänzenden Umgebung heraus. Auch soll sie ihm bei einer Unterredung ein nur ihm bekanntes Geheimniß entdeckt haben. Sie erklärte nun dem Könige, daß Gott sie zu ihm gesendet; er solle ihr Beute geben, so werde sie die Belagerung von Orleans aufheben und ihn zur Krönung nach Rheims führen; denn es sei Gottes Wille, daß seine Feinde, die Engländer, in ihr Land zurückkehrten. Hierauf legte der König ihre Aussagen einem Räte von Rechts- und Gottesgelehrten vor, welche viele verfängliche Fragen an sie richteten, die sie aber alle mit Herzens-einfalt und Klarheit des Verstandes beantwortete. Als einer fragte, in welcher Sprache denn ihre himmlischen Erscheinungen geredet hätten, antwortete sie: „In einer besseren, als